

Vorwort zur 4. Auflage	1
1. Das Symptom „Schwindel“	5
1.1 Etymologie	5
1.2 Schwindel in der Philosophie	7
1.3 Schwindel in der Literatur	8
1.4 Schwindel in Psychologie und Medizin	10
1.5 Häufigkeit im medizinischen Versorgungswesen	14
2. Ätiologie – Wie kann Schwindel entstehen?	17
2.1 Die somatische Ebene	17
2.2 Die psychogene Ebene – der psychogene Schwindel	21
2.2.1 Symptome und Beeinträchtigungen	21
2.2.2 Schwindel- und Angsterkrankungen	24
2.2.3 Schwindel bei Panikattacken	28
2.2.4 Schwindel als Ausdruck einer phobischen Störung	32
<i>Agoraphobie (Platzangst)</i>	33
<i>Soziophobie (Soziale Phobie)</i>	33
<i>Acrophobie (Höhenangst)</i>	34
<i>Phobischer Attackenschwindel</i>	35
2.2.5 Schwindel im Rahmen von Depressionserkrankungen ...	36
2.2.6 Schwindel im Rahmen von Somatisierungsstörungen und undifferenzierten Somatisierungsstörungen	40
2.2.7 Schwindel im Rahmen von dissoziativen Störungen	43
<i>Kasuistik eines Konversionsgeschehens</i>	45
2.2.8 Schwindel bei psychiatrischen Erkrankungen	47
2.3 Der reaktive psychogene (sekundäre somatoforme) Schwindel	48
<i>Beispiel: reaktiver Schwindel bei M. Menière</i>	51
<i>Posttraumatischer Schwindel</i>	54
<i>Unfälle mit Kopfverletzungen</i>	54

2.4 Der psychosomatische Schwindel	55
<i>Kasuistik eines komplexen somato-psychischen- psychosomatischen Schwindelleidens</i>	56
<i>Exkurs: Ist der M. Menière eine psychosomatische Erkrankung?</i>	58
2.5 Das Konzept des „Persistent perceptual and postural dizziness“ („3P-D“)	60
3. Diagnostik	65
3.1 Notwendige Zusammenarbeit zwischen Psychotherapeuten und Ärzten	65
3.2 Erstkontakt und Erhebung der Krankengeschichte	69
3.3 Eine Checkliste zur Diagnose von Schwindelerkrankungen ..	73
3.4 Einbindung von Fachärzten für somatische Untersuchungen .	75
3.5 Das psychotherapeutische Erstinterview	77
3.5.1 Aufgaben und Ziel	77
3.5.2 Fragebögen und Testdiagnostik	79
<i>Visuelle Analog Skala (VAS)</i>	80
<i>Dizziness-Handicap-Inventar (DHI)</i>	80
<i>(Vertigo-)Handicap Questionnaire</i>	81
3.6 Symptomorientierte Verhaltensanalyse	83
<i>Krankheitsphänomene</i>	86
<i>Makroanalyse</i>	87
<i>Mikroanalyse des Schwindels und Diagnose</i>	89
<i>Neurosentheoretische Annäherung</i>	90
4 .Therapie bei psychogenen Schwindelzuständen	93
4.1 Psychotherapeutische Vorgehensweise und psychosomatische Medizin	93
4.2 Entängstigende Aufklärung	95

4.3 Gleichgewichtsrehabilitation mit Abbau von Vermeidungsstrategien	98
4.3.1 Ziele und Methoden der zentralen Kompensation bei Gleichgewichtsausfällen	98
4.3.2 Das Prinzip der Übungsprogramme	100
4.3.3 Wirksamkeit und Indikation der Trainings	101
4.3.4 Exkurs: Sturzprävention im Alter	103
4.4 Kognitive, lerntheoretische und psychodynamische Therapieansätze: Überblick	104
4.5 Kognitive Therapie	107
4.6 Systematische Desensibilisierung	112
4.7 Psychodynamische Therapieansätze	116
4.7.1 Übertragungs- und Gegenübertragungsfallen	117
4.7.2 Klassische Stationen einer tiefenpsychologischen Bearbeitung	118
4.7.3 Grundkonzept, Prinzipien und Ziele einer psychodynamischen Kurzzeittherapie	121
4.7.4 Psychodynamische Kurzzeittherapie bei Schwindel im Rahmen einer generalisierten Angststörung	124
4.7.5 Konkretisierung einer Psychodynamische Kurzzeittherapie bei Schwindel im Rahmen von Panikstörungen ohne Agoraphobie	127
4.7.6 Konkretisierung für eine Psychodynamische Kurzzeittherapie bei Schwindel im Rahmen von Panikstörungen mit Agoraphobie	129
4.7.7 Konkretisierung für eine Psychodynamische Kurzzeittherapie bei Schwindel im Rahmen einer Sozialen Phobie	129
4.7.8 Ein tiefenpsychologischer Ansatz bei der Patientin mit Schwindel im Rahmen einer sozialen Phobie	130
4.8 Schwindeltherapie im Rahmen von Depressionserkrankungen	131
4.9 Eine therapeutische Indikationsgruppe „Gleichgewicht und Schwindel“: Konzeptionelle Ansätze und Ziele	133

4.10	Medikamente gegen Schwindel?	136
4.11	Stationäre psychosomatische Behandlung und Krisenintervention	140
4.12	Begutachtung und berufliche Reintegration	144
	<i>Gleichgewichtsstörungen</i>	144
	<i>Die Menière-Krankheit</i>	145
	<i>Neurosen, Persönlichkeitsstörungen, Folgen psychischer Traumen</i>	146
5.	Resümee	149
Anhang		
	Charakteristische Schwindelempfindungen bei verschiedenen psychischen Erkrankungen	152
	Unsere Checkliste bei Schwindel	153
	Ausgewählte Medikamente zur Psychopharmakotherapie	155
	Ein möglicher Fahrplan für 10 bis 12 Gruppenstunden à 100 Minuten (2 bis 3 Mal die Woche)	156
Literatur	165
Über den Autor	175